Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09228980

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Annaberg-Buchholz, Stadt

Anschrift Lindenstraße 81

Gem. * Fl-stck. * Flur Annaberg * 932f

Kurzcharakteristik

Mietshaus in Ecklage und in geschlossener Bebauung; baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Dreigeschossiges massives Mietshaus mit 3 zu 5 Achsen in Ecklage und geschlossener Bebauung. Dieses Gebäude Max Beers gehört zu der ab 1912 entstandenen Blockrandbebauung entlang des Quartiers Lindenstraße, Ernst-Roch-Straße, Schillerstraße. Die hier errichteten stattlichen Mietshäuser zeichnen sich durch ihre repräsentativen Fassaden und qualitätvolle Innengestaltung aus. Obwohl die Adresse Lindenstraße ist, zeigt der breitere Fassadenteil mit dem Hauseingang zur Ernst-Roch-Straße. In die Gestaltung des stark neobarock wirkenden Eingangs sind die beiden anschließenden Fenster integriert: über den drei Öffnungen befindet sich ein geschweifter Giebel mit einer mittigen Kartusche; diese ist mit „AC 1912“ (Alfred Claus) bezeichnet und wird von einem Mädchen und einem Jungen mit Girlande gehalten. Im Giebelfeld ein von der Tür separates Oberlicht; die Tür selbst nicht original. Die beiden sich oberhalb des Eingangs befindlichen Achsen sind mittels Putzquaderung hervorgehoben und enden im DG mit einem hohen parabelförmig geschweiften Giebel. In dessen Feld Putzdekor und zwei kleine hochovale Fenster. Zwischen den Fenstern des 2. und 3. OG Putzspiegel mit geometrischem Dekor. Auch zur Lindenstraße ist eine Achse betont, da hier ab dem 1. OG ein halbrunder Erker ausgebildet ist, der bis ins DG fortgeführt wird und lt. Bauunterlagen urprünglich eine kleine Haube besaß. Alle Fensteröffnungen besitzen die historische kleinteilige Sprossung der Oberlichter. Im oberen Teil des ausgebauten Mansarddachs sind Hechtgaupen angeordnet. Optisch unvorteilhaft ist die Sanierung des Sockels, der heute bis an die Sohlbank der EG-Fenster reicht, ursprünglich aber auf Höhe der Kellerfensterstürze endete. Besonders im Bereich des Eingangs ist die farbliche Abgrenzung irreführend. Trotz dieses Eingriffs besitzt dieses Gebäude im Zusammenhang mit der zeitgleich entstandenen Nachbarbebauung baugeschichtliche Bedeutung und durch seine Ecklage auch städtebauliche Relevanz.

Carola Zeh
LfD/2013

Datierung 1912 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCVIII/15/12**
Aufnahmejahr 2002
Fotograf Schneider, Frank
Beschreibung Mietshaus in Ecklage und geschlossener Bebauung



Fotonummer **XCVIII/15/13**
Aufnahmejahr 2002
Fotograf Schneider, Frank
Beschreibung Mietshaus in Ecklage und geschlossener Bebauung



Fotonummer **F 09228980 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Zeh, Carola
Beschreibung Mietshaus in Ecklage und geschlossener Bebauung



Fotonummer	**F 09228980 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Zeh, Carola
Beschreibung	Mietshaus in Ecklage und geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.